

# Internet in Studium und Praxis – eine kommentierte Linksammlung für die öffentliche Verwaltung

Teil 1: »Rechtswissenschaft«

Von Regierungsdirektor Dr. Manfred Miller<sup>1</sup>

## 1. Einleitung

In der Vergangenheit hat es eine ganze Reihe guter und wichtiger Veröffentlichungen gegeben, in denen die erfolgreiche Nutzung des Internets sowohl im Studium als auch in der Verwaltungspraxis thematisiert wurde<sup>2</sup>. Mit dem hier vorgelegten Beitrag wird ein anderer Ansatz verfolgt. Nicht die Problematisierung von tatsächlichen oder möglichen Entwicklungen steht im Vordergrund der Betrachtung, auch nicht die mit dem Internet verbundenen rechtlichen oder sonstigen Probleme. Vielmehr werden wichtige Adressen im Internet genannt, die im Studium oder in der täglichen Verwaltungspraxis von Bedeutung sind.

Neben dem in der aktuellen Folge behandelten Bereich »Rechtswissenschaft« sind weitere Beiträge zum Bereich »Wirtschaftswissenschaft« und zum Thema »Staat und Verwaltung im

Internet« vorgesehen. Leider sind die Links thematisch nicht immer sauber zu klassifizieren. Da bekanntlich nichts schneller als das Internet, kann es leider passieren, dass das eine oder andere Link inzwischen nicht mehr aktuell ist. Die Leser mögen dies entschuldigen. Um die Links nicht mühsam abschreiben zu müssen, wurden diese entsprechend der in diesem Beitrag verwendeten Kategorien im Internet zugänglich gemacht.

Der entsprechende URL lautet: <http://home.t-online.de/home/mmkon/links>.

- 1 Der Autor, Dozent an der Hochschule Harz, Fachbereich Verwaltungswissenschaften, ist derzeit an den Landtag von Sachsen-Anhalt abgeordnet. E-Mail: [mmiller@hs-harz.de](mailto:mmiller@hs-harz.de), URL: <http://www.verwaltungswissenschaft-online.de>.
- 2 Die Nachweise werden auf der Website <http://home.t-online.de/home/mmkon/links/1bookmark.htm> erbracht.

Unter dieser Adresse finden sich auch weitere Links, da an dieser Stelle aus Platzgründen nur besonders herausragende Angebote Erwähnung finden konnten. Weiterführende Informationen zum Umgang mit dem Internet können in früheren Veröffentlichungen des Autors nachgelesen werden<sup>3</sup>.

## 2. Anwälte, Organisationen

Im juristischen Bereich hat sich die Internetpräsenz von Anwälten und Organisationen erstaunlich rasch und intensiv entwickelt. Es gibt kaum noch eingeführte Kanzleien ohne Website, vgl. etwa <http://www.fvdl-law.com>, <http://home.t-online.de/home/stueer/index.htm>, <http://www.grundbuch.de> oder <http://home.t-online.de/home/KlausSalewski.Berlin/urteile.htm>, <http://www.vergabe.de>. Teilweise wird die Rechtsberatung bereits online durchgeführt, vgl. etwa <http://www.sakowski.de/onl-r/onl-r14.html>, <http://www.transpatent.com/rakrieger> oder <http://www.praetor.de/Adovopol.html>. Für den Normalverbraucher interessant ist auch die Anwaltssuche im Internet, etwa bei <http://www.anwaltssuche.de>, <http://averz.marktplatz-recht.de>, <http://www.rechtsfinder.de/anwalt>, <http://www.interlex.de> oder <http://www.justicia.com>, im internationalen Bereich etwa bei <http://www.lawyers.com> oder <http://www.findlaw.com>.

Über das Internet erreichbar sind auch zahlreiche Organisationen im nationalen und internationalen Bereich, etwa die Bundesrechtsanwaltskammer (<http://www.brak.de>), die Deutsch-Amerikanische Juristenvereinigung (<http://www.dajv.de>), die Deutsch-Britische Juristenvereinigung (I<http://viadrina.eu-frankfurt-o.de/-dbjv>), der Bund Deutscher Verwaltungsrichter (<http://edvat.jura.uni-sb.de/bdvr>), der Deutsche Juristinnenbund (<http://www.djb.de>), die Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen (<http://www.vdj.de>). Herausragend ist das Angebot von Lex Mundi (<http://www.lexmundi.org>), einer internationalen Vereinigung von Anwaltskanzleien. Auch Spezialdienste wie die Versorgung der Praxen mit Formularen (<http://www.anwaltformulare.de>), Software (<http://www.jur-online.com/index.htm>) und Beratungsleistungen (<http://www.logilex.de>) haben ihren Weg ins Netz gefunden. Dass Anwälte auch ab und zu Spaß verstehen, beweist die kurzweilige Seite »Mandantenverstehet« (<http://www.mandantenverstehet.de>). Rechtliche Hinweise zur Gestaltung von Web-Seiten gibt Dr. Ackermann (<http://www.dr-ackermann.de/web>). Eine andere Kanzlei widmet sich dem deutschen Recht in skandinavischen Sprachen (<http://www.tyskret.com>). Ein Treffpunkt rund um das Recht möchte <http://www.webjur.de> sein.

## 3. Fakultäten, wissenschaftliche Institute

Die Rechtsfakultäten der inzwischen fast vollständig im Internet vertretenen in- und ausländischen Universitäten öffnen den Zugang zu einer fast unendlichen Breite juristischen Wissens. Das Spektrum reicht von Links zu Lehrstühlen mit ihrem Skriptenangebot über Links zu Rechtsquellen bis hin zu aktuellen Stellenausschreibungen. Amerikanische Rechtsfakultäten kann man über <http://jurist.law.pitt.edu> recherchieren, Rechtsfakultäten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz über <http://www.rewi.hu-berlin.de/Rechtsinfos/jurfaks.html>, speziell in Deutschland <http://www.dino-online.de/seiten/go14q.htm>. Fast alle Rechtsfakultäten bieten Links zu den übrigen nationalen Fakultäten an.

## 4. Gerichte und Entscheidungen

Der Traum vieler Juristen, auf alle Entscheidungen dieser Welt online zugreifen zu können, wird sicher noch eine ganze Weile ein Traum bleiben. Der aktuelle Stand ist jedoch nicht schlecht. Vor

allem Entscheidungen der amerikanischen Gerichte sind recht gut im Internet vertreten, vgl. etwa <http://www.ilrg.com/caselaw>, <http://www.law.cornell.edu/opinions.html> und <http://supct.law.cornell.edu/supct>; gute Listen mit Links zu amerikanischen Gerichten finden sich unter <http://www.law.emory.edu/FEDCTS> und <http://courtlink.utcourts.gov>, eidgenössische Gerichte sind unter <http://www.bger.ch> aufgelistet. Empfehlenswert sind auch die Angebote des Europäischen Gerichtshofes (<http://europa.eu.int/cj/index.htm>) und des Internationalen Gerichtshofes in Den Haag (<http://www.icj-cij.org/icjwww/icj002.htm>).

Besonders in Deutschland scheint die Tendenz zu bestehen, die Veröffentlichung von Entscheidungstexten kommerziellen Anbietern zu überlassen. Amtlich zwar begleitet, aber dennoch kostenpflichtig ist JURIS (<http://www.juris.de>) – die vielleicht wichtigste Rechtsdatenbank für Deutschland. Freilich halten auch die kommerziellen Anbieter immer wieder auch kostenlose »Leckerbissen« bereit, so etwa die Leitsätze der BfII-Entscheidungen (<http://www.mio-verlag.de>). Mit Pressemitteilungen, Terminen usw. warten inzwischen fast alle Bundesgerichte auf, vgl. <http://www.bundesarbeitsgericht.de>, <http://www.bundessozialgericht.de>, <http://www.bverwg.de>. Beim Bundesverfassungsgericht (<http://www.bundesverfassungsgericht.de>) kann man in den Entscheidungen seit 1998 recherchieren.

Die derzeit wahrscheinlich beste nicht-kommerzielle deutschsprachige Entscheidungssammlung kommt von der Universität Würzburg (<http://www.uni-wuerzburg.de/dfr/index.html> und <http://www.uni-wuerzburg.de/glaw>). Dort können teilweise auch ältere Entscheidungen der Bundesgerichte eingesehen werden. Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts sind ebenfalls über die hervorragende Sammlung der Katholischen Universität Eichstätt zugänglich (<http://www.ku-eichstaett.de/CGF/Polwiss/BVERFGE.htm>). Mit etwas Glück findet man aktuelle Entscheidungen auch unter <http://www.dashoefler.de/newsmore/03/index.asp>, Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts unter <http://www.betriebsraete.de/bag-1997> (die Jahreszahl kann bei Bedarf ausgetauscht werden). Eine interessante Linkliste sowie ein Verzeichnis der Rechtshilfeabkommen Deutschlands mit anderen Ländern hält der Bundesgerichtshof bereit (<http://www.uni-karlsruhe.de/-BGH/welcome.htm>).

Auf Landesebene reicht das Angebot über ein Foto des Gerichtsgebäudes vor blauem Himmel teilweise leider nicht hinaus. Einige Gerichte wie das Bayerische Sozialgericht (<http://www.baylsg.de>), das Sozialgericht des Saarlandes (<http://www.jura.uni-sb.de/Sozialgerichtsbarkeit/recht.htm>), das Niedersächsische Finanzgericht (<http://www.nwb.de/finanzgericht/auswahl.htm>) bieten immerhin schon ausgewählte Entscheidungen zum Nachlesen an, besonders lobenswert sind die Angebote des Arbeitsgerichts Baden-Württemberg (<http://www.lagbw.de>) und des OLG Nürnberg; eine Rechtsprechungsdatenbank für Entscheidungen aus Rheinland-Pfalz ist unter <http://www.justiz.rlp.de/default.asp> verfügbar.

Auf der Ortsebene, vor allem bei den Amtsgerichten, kommt bei den Internetangeboten leider auch noch die Öffentlichkeitsarbeit vor dem praktischen Nutzwert. Recht hilfreich ist indes der vom Amtsgericht Bad Iburg angebotene Service (<http://www.agiburg.de>), der von aktuellen Entscheidungen über neue Handelsregistereintragungen bis hin zum Download von Formularen reicht. Das Amtsgericht Bayreuth (<http://www.justiz.bayern.de/ag-bayreuth>) nennt zugelassene Anwälte und veröf-

3 Miller, Internet für Juristen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Ostbevern 1998: Verlag Karla Grimberg (ISBN 3-9806500-3-0); Miller, Mehr Partizipation durch politische Kommunikation im Internet? in: Lüttich/Rautenstrauch (Hrsg.), Verwaltungsinformatik 2000 – Verwaltungsinformatik in Theorie, Anwendung und Hochschulausbildung, Halle 2000: Mitteldeutscher Verlag, 308–319; Miller, Der Jurist rechnet doch – Zur Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnik in Rechtswissenschaft und Verwaltung, in: Deutsche Verwaltungspraxis 1999, 409–412.

fentlich Aufsätze auf seiner Homepage. Auch die Landgerichte in Frankfurt (<http://www.landgericht.frankfurt-main.de/EntschZk.htm>) und Magdeburg (<http://home.t-online.de/home/LG-MD/homepage.htm>) warten mit ausgewählten Entscheidungen auf. Beim VG Frankfurt (<http://www.verwaltungsgericht-frankfurt.de>) kann gar in einer Entscheidungsdatenbank recherchiert werden.

Empfehlenswerte Sammlungen mit einer Vielzahl recherchierbarer Entscheidungen sind <http://www.caselaw.de>, <http://www.vrp.de/online/drsp> (kostenpflichtig), <http://www.juriat.de/frame.html> (leider ebenfalls kostenpflichtig), <http://www.weikopf.de/Datenbank/urteile/urteile.htm>, <http://www2.dnoti.de/aktuell.htm>; für »Otto-Normalverbraucher« reicht oft auch die nett gemachte Urteilsdatenbank des ZDF für alle Lebenslagen (<http://www.zdf.de/ratgeber/wiso/service/urteile/09375/index.html>).

Pressemitteilungen deutscher Gerichte gibt es unter <http://www.jura.uni-sb.de/Entscheidungen>, ein Verzeichnis von Gerichtsadressen unter <http://www.ralinks.de>.

## 5. Lehre, Studium, Jobs

In diesem Abschnitt geht es vor allem darum, wo Studierende Skripten bzw. Lehrmaterial, Tipps für das Studium und für die Jobsuche finden können. Der erste Gang sollte auch im Internet immer der zur eigenen Fachschaft führen, in Leipzig etwa <http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsjura>. Dort finden sich die wichtigsten Termine und Adressen, die »vor Ort« von Bedeutung sind. Meist bieten die Fachschaften auch umfangreiche Linksammlungen und wichtige Tipps für Erstsemester an.

Sehr beliebt ist der Download von Skripten und Klausurtexten: unter <http://www.anja-kuehl.de> gibt es Verwaltungsrechtliches (mit Lösung), an der FernUni Hagen werden vorbildlich gemachte Begleithefte angeboten (<http://www.fernuni-hagen.de/OERV/Duesseldorf/begleithefte.html>), Professor von Stebut hält eine virtuelle BGB-Übung ab (<http://www.tu-berlin.de/~ifr1/BGB/welcome.htm>), Prof. Ehlers hat sein Examenrepetitorium »Kommunalrecht« ins Netz gestellt (<http://www.uni-muenster.de/Jura.wivwr/komfall.html>), auch Prof. Gersdorf stellt zahlreiche verwaltungsrechtliche Klausuren (mit Lösung) zur Verfügung. Klausuren, Aktenvorträge und Aufsätze vorwiegend aus dem verwaltungsrechtlichen Bereich sind bei <http://www.hansklausurweber.de> zu finden. Auch Prof. Robbers ist für sein Angebot an öffentlich-rechtlichen Klausuren zu danken (<http://www.uni-trier.de/uni/fb5/ievr/www/lehre>).

Zivilrechtler sind bei Prof. von Hoeren (<http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren>), Prof. Rüßmann (<http://rw20hr.jura.uni-sb.de/lehre.htm>) und Prof. Bürge (<http://gaius.jura.uni-sb.de/Klausuren>) gut aufgehoben, gar ein juristisches Lernportal gibt es unter <http://www.jura.uni-sb.de/yoorah>. Empfehlenswert ist auch das Angebot von <http://www.juramail.de>, so etwa die Lernskripten zum öffentlichen Recht (<http://www.juramail.de/skripten/oerecht>). Das vielleicht beste Angebot stellen die »Saarheimer Fälle« (<http://www.jura.uni-sb.de/FB/LS/Grupp/saarheim.htm>) und das Lernsystem (nicht nur öffentliches Recht – vgl. <http://www.jura.uni-halle.de/vwronline/vwronline.htm>) der Universität Halle (<http://www.jura.uni-halle.de/studium/studium.htm>) dar. Empfehlenswert für den eiligen Leser, der vielleicht auch nur kurz etwas nachschlagen möchte, sind die »Liebig-Skripte« (<http://rwag.jura.uni-sb.de/bgb>).

Fast alle jungen Juristen kennen ELSA, die European Law Students' Association (<http://www.Ins.nl/elsa> bzw. <http://www.elsa-germany.org/frameset.htm>), das Stellenblatt für den öffentlichen Dienst sicher nur die wenigsten (<http://www.stellenblatt.de>). Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte unbedingt auch bei <http://www.ilrg.com/lsahg/index.html> vorbeischaun. Dem Berufseinstieg gewidmet ist die Site <http://www.praxis-online.com>. Sehr hilfreich in puncto Arbeitstechnik

ist die Site <http://home.t-online.de/home/braunwarth/index.htm> mit ihren vielen Hinweisen zum Thema »Internet für Jurastudenten«. Hauptsächlich Rechtsinformatiker werden sich von Herrn Bauer angesprochen fühlen (<http://www.jbaur.de>). Prof. Dreier widmet sich der Rechtsphilosophie (<http://www.uni-wuerzburg.de/rechtsphilosophie>). Rein kommerzielle Angebote sind die Lern-CDs aus dem Beck-Verlag (<http://www.triehm.de/JuSLernCD/index.htm>). An Einzeltexten ist vor allem ein Vergleich der Verfassungen der »alten« und der »neuen« Länder zu nennen (<http://www.stud.uni-hamburg.de/users/jw/jura/lverf/html/lv-text.htm>).

## 6. Normen

Ähnlich wie Gerichtsentscheidungen möchte man möglichst auf alle Normen dieser Welt tagesaktuell zugreifen können. Leider bleibt auch dies noch ein Wunsch, wenngleich das Angebot an Normen etwas besser ist als das Angebot an Volltextentscheidungen – das Landesrecht vielleicht ausgenommen.

Bei der Suche nach französischen Normen beginnt man am besten bei <http://www.legifrance.gouv.fr> und <http://adminet.reseabec.com/min/law>, amerikanisches Bundesrecht findet man unter <http://www.lawsource.com/also>, <http://www.ilrg.com/codes.html>, <http://www.law.cornell.edu/reus/frcp/overview.htm>, <http://uscode.house.gov>, <http://www.access.gpo.gov/sudocs/aces/aaces002.html> und <http://www.legal-gsa.gov>, kanadisches Recht unter <http://laws.justice.gc.ca/en/index/index.html>. Auch die Normendatenbanken der amerikanischen Bundesstaaten sind recht weit fortgeschritten, vgl. <http://www.touchngo.com/IglCntr/index.htm> (Alaska) und <http://www.law.emory.edu/LAW/gaguide/toc.html> (Georgia). Die wohl umfangreichste Site in den USA ist »Thomas«, der Server des Kongresses (<http://thomas.loc.gov/home>). Österreich hat ein Rechtsinformationssystem ins Netz gestellt (<http://www.ris.bka.gv.at>) und <http://www.help.gv.at/98/Seite.980000.html>), auch die Schweiz hält das gesamte Bundesrecht online bereit <http://www.admin.ch/ch/d/sr>. Eine Sammlung ausländischer Verfassungen gibt es an der Universität Würzburg (<http://www.uni-wuerzburg.de/law>).

In Deutschland ist hauptsächlich das Bundesrecht erschlossen, vgl. <http://jurcom5.juris.de/bundesrecht/index.html>, <http://www.rechtliches.de/Gesetzeaz.html>, <http://www.gesetze.2me.net>, <http://www.gesetzesweb.de>; eine Systematik des Bundesrechts findet sich bei <http://www.jura.uni-sb.de/BGB/BGBLSSYST.html>. Unter Umständen wird man auch in dem englischsprachigen Rechtsportal <http://www.iuscomp.org/gla> oder bei der niederländischen Firma Lexadin (<http://www.lexadin.nl/wlg/legis/nofr/eur/lxwedui.htm>) fündig. Über Aktuelles berichtet das Bundesjustizministerium (<http://www.bmj.bund.de/misc/mitteil.htm>). In den neuesten Ausgaben des Bundesgesetzblatts, des Bundesanzeigers und des Amtsblatts der EU kann unter <http://www.bundesanzeiger.de/banzinha/banz.htm> recherchiert werden. Die kostenlose »Nur-Lese-Version« des Bundesgesetzblatts, Teil 1, ist ab 1998 verfügbar (<http://www.bundesanzeiger.de/bgb11.htm>). Nach Registrierung und Installation von Zusatzsoftware kann bei <http://www.jura.uni-sb.de/BGBI> auf sämtliche Jahrgänge zugegriffen werden. Eine komfortable Suchmaske für Recherchen im Bundesgesetzblatt bietet <http://www.jura.uni-sb.de/BGBI/suche.html>.

Kostenpflichtig ist die Benutzung der Rechtsdatenbank REFACT (<http://www.refact-software.de/datenbank.htm>) und von <http://www.report-online.de>. Das kommerzielle Angebot des Nomos-Verlages (<http://www.bundesrecht.de>) umfasst das Bundesrecht sowie einige »Landesrechte«. Ebenfalls nur gegen Gebühr möglich ist der Abruf des Bundesgesetzblatts und der Landesgesetzblätter bei <http://www.bgb1.makrolog.de>. Hinzu kommen einige Spezialsammlungen wie die der Bundesministerien für jeweils abgegrenzte Rechtsbereiche oder Angebote wie

das des Berliner Datenschutzbeauftragten (<http://www.datenschutz-berlin.de/recht/de/rv/index.htm>). Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus können unter <http://www.uni-wuerzburg.de/rechtphilosophie/dns/index.html> gelesen werden, ebenso eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten zur Staatsorganisation sowie zu den Grund- und Menschenrechten (<http://www.uni-wuerzburg.de/rechtphilosophie/hdoc/index.html>). Einige DDR-Gesetze werden unter <http://homepages.compuserve.de/verfassungen/de/ddr90.htm> bereitgehalten, auch die Verträge zur deutschen Einheit sind online verfügbar (<http://www.jura.uni-sb.de/Vertraege/Einheit>).

Links zu wichtigen europäischen und internationalen Rechtsdatenbanken listet das Europäische Dokumentationszentrum an der Universität Mannheim (<http://www.uni-mannheim.de/users/ddz/edz/data/data.html>) auf. Ein kommerzielles Angebot ist der Europäische Rechtsinformationsdienst des Nomos-Verlages (<http://www.elextra.de>), das offizielle EU-Angebot EUR-Lex steht unter <http://europa.eu-int/eur-lex> bereit, das Amtsblatt unter <http://www.europa.eu.int/eur-lex/de/oj/index.html>. Eine komfortable Suchmaske für die Recherche in europäischen Dokumenten bietet die Universität Bielefeld (<http://www.ub.uni-bielefeld.de/netahtml/egda.html>). Internationale Verträge können unter <http://conventions.coe.int> eingesehen werden, die völker- und europarechtliche Datenbank »RAVE« wird von der Universität Düsseldorf bereitgestellt. Die Verträge der UN gibt es unter <http://untreaty.un.org>.

Das Angebot an landesrechtlichen Sammlungen ist leider bescheiden, vgl. die Linklisten unter <http://www.jura.uni-sb.de/internet/Rechtsnormen.html> und <http://www.kommunalweb.de/webguide/7/125>. Neben den bereits erwähnten kommerziellen bzw. kostenpflichtigen Angeboten dominieren Spezialsammlungen wie <http://www.umwelt-online.de/recht>, die auch das entsprechende Landesrecht beinhalten. Berlin stellt sein Amtsblatt inzwischen online zur Verfügung (<http://www.berlin.de/wirtschaft/NachrichtenEtAnalysen/AmtsblattfuerBerlin>), neuere Ausgaben des Gesetz- und Verordnungsblatts können unter <http://www.kulturbuch-verlag.de/online/index.html> abgerufen werden. Eine Auswahl landesrechtlicher Vorschriften stellt immerhin Brandenburg bereit (<http://www.brandenburg.de/land/mi/kommunales/runderlasse/index.htm>).

Hessen offeriert eine landesrechtliche Sammlung mit freiem Zugriff (<http://www.hessen.de/gvbl/start.htm>), das Landesrechts-Informationssystem von Mecklenburg-Vorpommern verlangt leider ein Passwort, lässt aber immerhin eine Navigation in der Gesetzessystematik zu. Ähnliches gilt für Baden-Württemberg (<http://www.vd-bw.de/webvdbw/navigation.nsf/web/framestart>). Für das Saarland bietet die Universität Saarbrücken unter <http://www.jura.uni-sb.de/Landtag-Saar/start.htm> eine Auswahl von Landesgesetzen an, sächsisches Landesrecht gibt es unter <http://www.sachsen-abc.de/recht/plsgl/gesetze.frame> (zum kostenpflichtigen Versand als Drucksache!), die neuesten Amtsblätter können kostenlos unter <http://www.recht-sachsen.de> eingesehen werden. Links zu wichtigen Landesgesetzen gibt es unter <http://rks2.urz.tu-dresden.de/jfoeffl5/gesetze2.htm>. Auch das Landesrecht von Sachsen-Anhalt (vor allem Gesetz- und Verordnungsblatt) ist leider kostenpflichtig (<http://www.landesrecht-sachsen-anhalt.fb-druck-und-verlag.de>). Ähnlich gut wie das hessische Angebot ist nur noch das des Landes Schleswig-Holstein, das einen vollständigen Zugriff erlaubt (<http://193.101.67.34/landesrecht/start.htm>).

Eine sehr empfehlenswerte Sammlung von bundes- und teilweise landesrechtlichen Normen findet sich unter <http://www.dejure.org>, Bildungsrecht gibt es beim Bildungsserver (<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=29>), eine Sammlung des Online-Rechts bietet <http://www.netlaw.de/gesetze/index.html>, eine Auswahl urheberrechtlicher Vorschriften kann unter <http://www.jura.uni-sb.de/urheberrecht/normen/index.html> abgerufen werden, die Gemeinde- und Landkreisordnungen der

Länder stellt die Universität Osnabrück zur Verfügung (<http://www.jura.uni-osnabrueck.de/institut/jkr/KRonline.htm>), Vorschriften aus dem Bereich Arbeitsschutz werden auf dem »Chemieserver« gesammelt (<http://www.kft.de/gesetz/gessons.htm>). Die »Jurathek« (<http://www.jurathek.de>) versteht sich als Portal für verschiedene Rechtsbereiche.

## 7. Sonstige Ressourcen

Unter der Rubrik »sonstige Ressourcen« sind einige Perlen im Internet zu nennen, die nicht so recht in das hier gewählte Gliederungsschema rechtlicher Quellen passen.

So hält etwa die OECD Prinzipien für einen europäischen Verwaltungsraum bereit (<http://www1.oecd.org/puma/sigma/web/acts/civilservice/docs/cardona1.htm>) und bietet Länderberichte an (<http://www1.oecd.org/puma/sigmaweb/acts/civilservice/cscountryreports.htm>). Unter <http://www.adrworld.com> und <http://www.gama.com> kann man sich über Mediation informieren, das Archiv des Schweizerischen Abgabenrechts ist an der Universität Bern untergebracht (<http://www.cx.unibe.ch/isr/asa/asa.htm>).

Bedeutsame englischsprachige Rechtsportale bzw. auf Recht spezialisierte Suchmaschinen sind <http://www.allaw.com>, <http://www.catalaw.com>, <http://law.about.com>, <http://www.findlaw.com/index.html>, <http://www.hg.org>, <http://www.ilrg.com>, <http://www.findlaw.com>, <http://www.lawlinks.com>, <http://www.lawnewsnetwork.com>, <http://www.lanwguru.com/search/lawsearch.html>, <http://www.lawrunner.com>, <http://www.laws.com>, <http://www.lawstreet.com>, <http://www.lexadin.nl>, <http://www.lexis.com>, <http://www.lexisone.com>, <http://www.netlizard.com/suprpage.html>, <http://www.virtualchase.com>, <http://www.lexisnexis.com>, <http://www.westlaw.com>. Diese Portale sind auch von Interesse, wenn man nach rechtswissenschaftlichen Informationen aus Deutschland sucht. Schon mancher deutsche Gesetzestext hat sich im Internet erst auf kleinen Umwegen über den »Großen Teich« gefunden.

Deutschsprachige Portale sind <http://www2.annonet.de>, <http://www.juracafe.de>, <http://www.marktplatz-recht.de/online/structure.pl>, <http://www.paragraphen.net/index1.html>, <http://www.rechtsfinder.de/intro>, <http://www.justline.com/jusInfNayMainNE.html> ist ein Startpunkt für Recherchen auf europäischer Ebene, ein Forum für Rechtsanwaltsgehilfen und Bürovorsteher ist <http://www.renothek.de>, ein Forum für Vollstreckungsbeamte ist <http://www.gv2000.de/star1.htm>. Speziell an Arbeitsrechtler wendet sich der Forum Verlag (<http://www.forum-verlag.com>). Auch <http://www.dino-online.de/seiten/go14q.htm?02-uU8jHM8AAEcFcvO> ist guter Ausgangspunkt für Recherchen.

Zu den wichtigsten Ressourcen gehören für den Juristen immer noch die Bibliotheken. Die Kataloge des Bundesgerichtshofs sind unter <http://www.uni-karlsruhe.de/~BGII/welcome.htm> recherchierbar, das deutsch-europäische Juridicum hat an der Universität des Saarlandes seine Heimat (<http://www-jurbib.jura.uni-sb.de>). Online-Publikationen bietet die FU Berlin an (<http://www.fu-berlin.de/jura/netlaw/publikationen>), eine elektronische Rechtsbibliothek ist in Indiana zu Hause (<http://www.law.indiana.edu/v-lib>). Die Grenzen zwischen Bibliotheken und Datenbanken verwischen also auch im rechtlichen Bereich immer mehr, vgl. für Österreich <http://www.rdb.co.at>. In Deutschland gehört neben Juris (<http://www.juris.de>) Genios zu den führenden Anbietern (<http://www.genios.de/genioswwwangebot/in/navigator/sfi/show/menu/RECHT/index.html>). Bei der Literaturrecherche immer einen Blick wert ist die Adresse <http://www.kuselit.de>, eine auf Recht spezialisierte Meta-Suchmaschine ist <http://www.metajur.de:8080>, eine Auswahl rechtswissenschaftlicher Datenbanken hat die Universität Mannheim zusammengestellt (<http://www.bib.uni-mannheim.de/bib/jura/db-verz.shtml>).

# Internet in Studium und Praxis – eine kommentierte Linksammlung für die öffentliche Verwaltung

Teil 2: »Wirtschaftswissenschaften«\*

Regierungsdirektor Dr. Manfred Miller<sup>1</sup>

## 1. Vorbemerkungen

Nachdem im ersten Teil dieser kommentierten Linksammlung die besten Internetadressen aus dem Bereich der Rechtswissenschaft vorgestellt wurden, geht es nunmehr um nützliche Internetadressen aus den Wirtschaftswissenschaften. Um den Leserinnen und Lesern das mühsame Abtippen der teilweise kryptischen URLs zu ersparen, sind diese in chronologischer und alphabetischer Reihenfolge online abrufbar, sodass sie von dort unmittelbar durch Anklicken erreicht werden können. Der entsprechende URL lautet: <http://home.t-online.de/home/mmkon/links>. Unter der genannten Adresse finden sich auch weitere Links, die an dieser Stelle aus Platzgründen keine Erwähnung finden konnten.

## 2. Fakultät und Lehrstühle

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich können bequem über eine Service-Seite der Zeitschrift »Das Wirtschaftsstudium« ([http://www.wisu.de/\(service/wiwi.htm\)](http://www.wisu.de/(service/wiwi.htm))) erreicht werden. Über die Fakultäten bzw. über die dort angesiedelten Lehrstühle können meist wichtige Informationen über den konkreten Studienbetrieb vor Ort abgerufen werden. Oft wird das Angebot ergänzt durch Skripten, Dokumente usw. Nicht fehlen dürfen dabei private Einrichtungen wie die International School of General Management in Bad Waldsee (<http://www.isgm-badwaldsee.de>) oder die Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung in Koblenz (<http://www.whu-koblenz.de>). Die Fachhochschulen bieten noch ein ziemlich beschränktes Angebot, können aber im Einzelfall durchaus einen Besuch wert sein, vgl. etwa FH Pforzheim (<http://www.fh-pforzheim.de/fbindex/wirt.html>).

## 3. Institute

Neben dem virtuellen Besuch der Fakultäten und Lehrstühle bietet sich vor allem ein Besuch der im Internet vertretenen Institute an. Das Spektrum reicht von kommerziellen Instituten über die traditionellen Universitätsinstitute bis hin zu teilweise hochspezialisierten Einrichtungen.

Die wohl bekanntesten Institute sind das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (<http://www.diw-berlin.de>), das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (<http://www.ifo.de>) und das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (<http://www.rwi-essen.de>), die regelmäßig aktuelle Papiere, Daten oder auch Stellenausschreibungen veröffentlichen. Regional bedeutsam sind das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (<http://www.niw.de>) und das Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (<http://www.isw-online.org>). Ein klassisches Lehr- und Forschungsinstitut ist das Institut für Unternehmensführung an der Universität Göttingen (<http://www.ils.uni-goettingen.de>), ebenfalls »Klassiker« sind das Institut für Weltwirtschaft an der Uni Kiel (<http://www.uni-kiel.de:8080/lfW/home.htm>) und das Institut für Wirtschaftspolitik an der Uni Köln (<http://www.uni-koeln.de/wiso-fak/iwp>).

Hochspezialisierte Forschungsinstitute sind etwa das Forschungsinstitut für Rationalisierung an der RWTH Aachen

(<http://www.fir.rwth-aachen.de>), das Forschungszentrum Arbeit, Umwelt, Technik an der Uni Bremen (<http://www.artec.uni-bremen.de/index.html>), das Ibero-America Institute for Economic Research an der Uni Göttingen (<http://www.iai.wiwi.uni-goettingen.de>), das Institut für industriewirtschaftliche Forschung an der Uni Münster (<http://www.wiwi.uni-muenster.de/~09/index.htm>), das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik an der Uni Bremen (<http://www.isl.uni-bremen.de>) und das Max Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen (<http://www.mpiew-jena-mpg.de>). Der Fachhochschule Ludwigshafen angegliedert ist das Ostasieninstitut (<http://www.oai.de/start.htm>).

Wirtschaftsnahe Informationen bieten das Institut der deutschen Wirtschaft (<http://www.iwkoeln.de>) und das Institut für Wirtschaftspublizistik (<http://www.iww.de>), sowie das zur Bundesanstalt für Arbeit gehörende Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (<http://www.iab.de/start.htm>). Im internationalen Bereich nimmt im Bereich der Nonprofit-Institute die RAND Corporation eine führende Rolle ein (<http://www.rand.org>); bedeutsam ist auch das Institute for Fiscal Studies (<http://www.ifs.org.uk>). Eine weltumspannende Liste von Fakultäten und Instituten ist unter <http://netec.mcc.ac.uk/EDIRC> abrufbar.

## 4. Lehre und Skripten

Studierende fragen immer wieder nach Quellen für Skripten aus dem Internet. Auch davon gibt es inzwischen fast unendlich viele. Eine kurze und prägnante »Wissenschaftskunde Betriebswirtschaftslehre« steht unter <http://www.ib.hu-berlin.de/~rfunk/lv/scripts/bwl/bwl.html> bereit. Umfangreiche Skriptensammlungen finden sich unter:

- <http://www.koopiworld.de/studium/downloads.htm>,
- <http://www.bigredonline.de/Skripte/index.shtml>,
- <http://www-stud.uni-essen.de/~sw0785/skriptdl.htm>,
- <http://www.unizh.ch/iffbf/grundstudium/foilienskriptenSS01.html>,
- <http://www.henrys.de/daniel/texte>,
- <http://www.uni-karlsruhe.de/~ibu/vorlesungsfolien/unterlagen.html>,
- <http://freetutorials.de>
- <http://www.m-on-line.de/referate.htm>,
- <http://www.darkcity.net/uni/skripte.htm>,
- <http://www.bielefeldts.de/skript/index.shtml> (Organisationslehre, Psychologie),
- <http://www.uni-essen.de/o&p/service/download.html> (vor allem Planung und Organisation),
- [http://www.wr-unterricht.de/wr\\_skripten.html](http://www.wr-unterricht.de/wr_skripten.html).

Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass die dort abrufbaren Texte teilweise als Ergänzung zu Lehrveranstaltungen gedacht sind und sich daher nicht als Lehrbuchersatz eignen oder das Fernbleiben von Lehrveranstaltungen rechtfertigen.

\* Fortsetzung des Beitrags aus apf 2002, LSA 13.

<sup>1</sup> Der Autor, Dozent an der Hochschule Harz, Fachbereich Verwaltungswissenschaften, ist derzeit an den Landtag von Sachsen-Anhalt abgeordnet. E-Mail: [mmiller@hs-harz.de](mailto:mmiller@hs-harz.de), URL: <http://www.verwaltungswissenschaft-online.de>.

